

Pressemitteilungen

- 85/2026 Sicherer Schulweg durch temporäre Straßensperrung
Schulstraße vor der Neuen Grundschule Castrop eingerichtet
- 86/2026 Castrop-Rauxel war, ist und bleibt Teil der Kampagne
„Flagge zeigen für Tibet“ am 10. März

Pressemitteilung 85/2026

Sicherer Schulweg durch temporäre Straßensperrung

Schulstraße vor der Neuen Grundschule Castrop eingerichtet

Nicht nur die mittlerweile etablierten Elternhaltestellen, sondern auch die sogenannten Schulstraßen sind eine wirksame Maßnahme zur Steigerung der Schulwegsicherung, die die Verkehrsabteilung des Ordnungsamtes an immer mehr Grundschulen einführt. Mit der Einrichtung der vierten Schulstraße vor einer Grundschule setzt die Stadtverwaltung ein weiteres starkes Zeichen für die Sicherheit von Schulkindern im Straßenverkehr.

Die Straße Am Hügel vor der Neuen Grundschule Castrop ist nun montags bis freitags zwischen 7.45 und 8.15 Uhr sowie zwischen 12.30 und 13.00 Uhr und zwischen 14.45 und 15.15 Uhr für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Mit Ausnahme von Anwohnenden und Beschäftigten der Schule gehört der Straßenabschnitt während dieser 30-Minuten-Zeitfenster den Fußgängern und Radfahrern.

Angeregt hat die Maßnahme die Grundschule selbst gemeinsam mit der Elternschaft. Bei der Verkehrsabteilung des Ordnungsamtes und bei der Polizei stieß man auf offene Türen. Schulleiterin Yvonne Wittenbreder-Molloisch: „In der Sackgasse vor unserer Schule gibt es keine richtige Wendemöglichkeit, und trotzdem wollen viele Eltern ihr Kind am liebsten direkt ins Klassenzimmer fahren. Das führt zu Chaos und Gefährdungen. Es freut uns daher, dass es mit der Schulstraße geklappt hat. Außerdem finden wir es richtig und wichtig, dass die Kinder auch wieder in Bewegung kommen, wenn sie entweder komplett laufen oder an einer der Elternhaltestellen rausgelassen werden. Ich danke vor allem auch den Eltern, die jetzt in den ersten Tagen mit uns zusammen aufpassen, dass die Regelung auch von allen eingehalten wird.“

Denn die ersten zwei Wochen wird die neue Beschilderung noch dadurch unterstützt, dass zu den Sperrzeiten eine Absperrbake aufgestellt wird. Auch die Bezirkspolizei und Politessen sind regelmäßig vor Ort und begleiten die Umstellung.

Die Situation vor vielen Schulen ist zu den Bring- und Abholzeiten oft problematisch. Gerade die gut gemeinte Fahrt im Auto bis unmittelbar vor den Schuleingang führt zu Verkehrschaos und brenzligen Situationen für die Schülerinnen und Schüler. Besonders für junge und ungeübte Verkehrsteilnehmende ergeben sich hier Gefahren. Dabei fördert das eigenständige Bewältigen mindestens eines Teils des Schulweges Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein, Kinder können sich auf der gemeinsamen Strecke austauschen, bewegen sich an der frischen Luft und trainieren ihr Kompetenz als Verkehrsteilnehmende. Diese temporären Straßensperrungen zu den Bring- und Abholzeiten sollen den Verkehr vor der Schule entzerren.

Weitere Schulstraßen gibt es in Castrop-Rauxel bereits an der Waldschule, an der Grundschule Alter Garten und an der Wilhelmschule. Empfehlungen für einen sicheren Schulweg für fast alle Grundschulen sind in Schulwegplänen auf der städtischen Internetseite www.castrop-rauxel.de/schulen zu finden.

Pressemitteilung 86/2026

Castrop-Rauxel war, ist und bleibt Teil der Kampagne

„Flagge zeigen für Tibet“ am 10. März

Am 10. März 1996 wurde die Kampagne „Flagge zeigen für Tibet“ erstmals von der Tibet Initiative Deutschland ins Leben gerufen. Damals beteiligten sich die ersten 21 Städte an dieser Aktion und markierten damit den Auftakt einer stetig wachsenden Solidarität mit dem tibetischen Volk. Tibet kämpft seit über 70 Jahren gegen die illegale Besetzung durch die Volksrepublik China und setzt dabei auf gewaltlosen Widerstand, um seine einzigartige Identität, Kultur und Religion zu bewahren.

Seit Beginn der Kampagne wurde die in Tibet von der Kommunistischen Partei Chinas verbotene tibetische Flagge in Deutschland bereits tausendfach gehisst und setzt damit ein starkes Zeichen der Solidarität. Diese kontinuierliche Unterstützung macht deutlich, dass ein Konflikt nicht allein aufgrund seiner Dauer oder der Isolation der Betroffenen in Vergessenheit geraten darf. Auch im 30. Jubiläumsjahr ist die Stadt Castrop-Rauxel wieder Teil der Kampagne „Flagge zeigen für Tibet“. Denn Tibet ist weiterhin dringend auf die Aufmerksamkeit und Solidarität in Deutschland und weltweit angewiesen.

Deshalb weht am Dienstag, 10. März, die Flagge Tibets vor dem Castrop-Rauxeler Rathaus.

Auf dem Staatsgebiet Chinas ist diese Flagge streng verboten, der Besitz oder das Verbreiten der Flagge kann dort mit Haft bestraft werden. Jedes Jahr am 10. März wird weltweit an den tibetischen Volksaufstand von 1959 erinnert, den die chinesische Armee blutig niederschlug und bei dem bis 1960 rund 80.000 Tibeter*innen ums Leben gekommen sind.

Weitere Informationen zur Kampagne „Flagge zeigen für Tibet“ gibt es auf www.tibet-flagge.de